

Dem Freund zum Gedenken

mürrisch im Zeitwind
der wieder mal drehte
müde Linke
ahnten mal wieder nicht
wen sie da verloren
wer in die Erde zurückmußte
welcher Genosse der Zeit
da das Zeitliche verließ

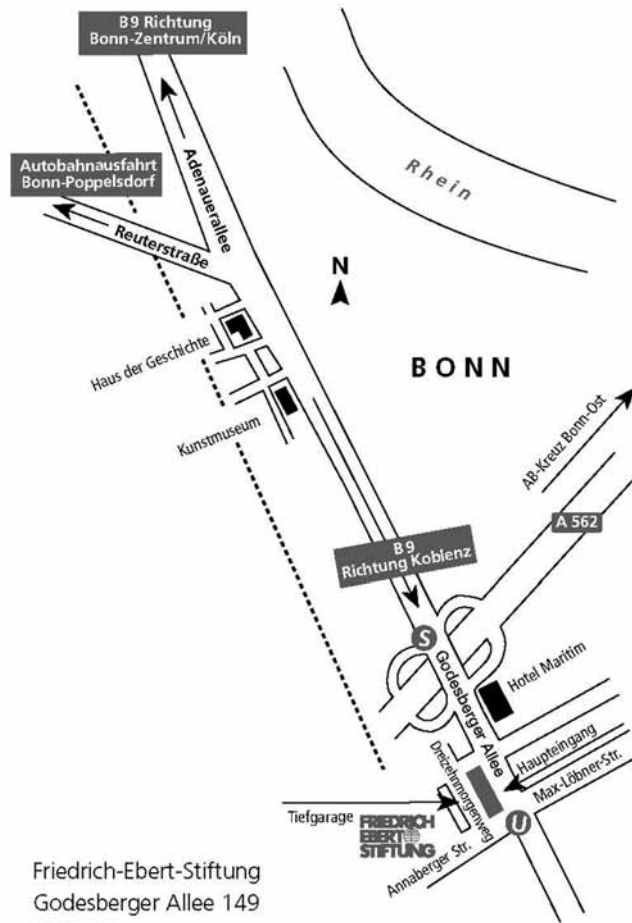
nicht nur das Geschnittene
das Gemalte
nicht nur der Alte von der Achalm
nicht nur der umkränzte Mythos allein
bleibt
die Faust und der Zorn
aus Bauernkriegen herübergeweht

Nonnen Madonnen der Rhein
das Volk Ostern Tiere
mit aufgestützem Ellbogen
den Knochen der Hand
eine Welt
Wer schuf dich Grieshaber
rief dich zurück
aus dem schnöden Zeitwind
der wieder mal drehte
nimm sie
die Hand des Engels
der Geschichte
heb sie hoch
auf daß wir sehen
hat der Engel
dein Messer übernommen ?

Heinrich Böll

aus: Heinrich Böll, Werke Bd. 22, 1981-1984
Hrsg. von Jochen Schubert
© 2007 by Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

Wegbeschreibung



Friedrich-Ebert-Stiftung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Begrenzte Parkmöglichkeiten:
Tiefgarage der Stiftung, Einfahrt Dreizehnmorgenweg

Benutzen Sie auch die U-Bahn,
Linien 16 und 63, Haltestelle Max-Löbner-Straße

Vogelfrei



HAP Grieshaber - Politische Plakate

Eröffnung 18.2.2009

Ausstellungseröffnung

18. Februar 2009, 18 Uhr

durch Dr. Roland Schmidt,

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Friedrich-Ebert-Stiftung

Einführung: Johannes Göbel, Bonn

Vogelfrei

HAP Grieshaber - Politische Plakate

in Zusammenarbeit mit dem

STÄDTISCHEN KUNSTMUSEUM SPENDHAUS, REUTLINGEN

Die Ausstellung ist vom 18.2. bis 31.3.2009

von montags bis freitags von 9.00 bis 19.00 geöffnet

Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Godesberger Allee 149

D-53175 Bonn

U.A.w.g. auf der Antwortkarte oder

Tel.: 0228 - 883 8062

Fax: 0228 - 883 9204

E-mail: Doris.Fassbender@fes.de

Führung durch die Ausstellung

mit Johannes Göbel

Mittwoch, 4. März 2009, 18 Uhr

Mittwoch, 18. März 2009, 18 Uhr

Vortrag

Wolfgang Glöckner: "Der Büchermacher HAP Grieshaber"

Freitag, 27. Februar 2009, 20 Uhr

Buchhandlung Böttger

Maximilianstraße 44

53111 Bonn (gegenüber Hbf)

HAP Grieshaber

1909 - 1981

Geboren am 15. Februar 1909 im oberschwäbischen Rot an der Rot. Von 1915 bis 1926 absolviert er seine Schulzeit in Nagold und Reutlingen. Danach beginnt Grieshaber eine Lehre als Buchdrucker und Schriftsetzer. An der Staatlichen Buchgewerbeschule in Stuttgart nimmt er gleichzeitig das Studium der Kalligraphie auf. Der Künstler verbringt die Jahre von 1931 bis 1933 im Ausland. HAP Grieshaber ist während eines sechsmonatigen Aufenthaltes in London als Illustrator und Buchgrafiker, u.a. für die Zeitschrift "Vogue", tätig. 1932 reist er über Paris weiter nach Ägypten und Griechenland, wo er jeweils in verschiedenen Städten Ausstellungen der eigenen Arbeiten organisieren kann. Die kulturpolitische Zeitschrift "Deutsche Zeitung" gibt Grieshaber in Athen heraus. Diese Aktivitäten führen im April 1933 zu Bedrohungen durch den deutschen Gesandten. Grieshaber wird zur Rückreise nach Deutschland gezwungen. Mit der Holzschnitttechnik setzt sich der Künstler ab 1932 intensiv auseinander. Diese Technik wird für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium. Den für Grieshaber so typischen grafischen Stil, der stark von der mittelalterlichen Holzschnitttechnik beeinflusst ist, entwickelt er in den sogenannten "Reutlinger Drucken". Grieshaber, der 1933 Mal- und Ausstellungsverbot erhält, kann seine Arbeiten nur in getarnten Ausstellungen zeigen. So lautet der offizielle Ausstellungstitel in der Stuttgarter Galerie Valentien "arabische Volksbücher - griechische Volksmalerei". Als Hilfsarbeiter und Zeitungsaussträger verdient der Künstler in dieser Zeit seinen Unterhalt. Grieshaber wird 1940 Soldat, 1945 gerät er in belgische Kriegsgefangenschaft. Seit 1947, dem Jahr seiner Rückkehr nach Deutschland, lebt der Künstler auf der Achalm bei Reutlingen. Als Lehrer an die Bernsteinschule bei Sulz am Neckar wird HAP Grieshaber 1951 berufen. 1955 folgen weitere Lehraufträge an der Akademie in Karlsruhe als Nachfolger Erich Heckels und 1956 an der Akademie der Künste in Berlin. Aus Protest gegen die Prüfungsordnung tritt Grieshaber 1960 von seinem Lehramt in Karlsruhe zurück. Zusammen mit Walter Warnach und Heinrich Böll arbeitet der Künstler ab 1960 zwei Jahre lang an der Zeitschrift "Labyrinth", 1964 wird er zum Gründer und Mitherausgeber der Zeitschrift "Engel der Geschichte", die zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Stellung nimmt. Der Künstler schafft Arbeiten für den öffentlichen Raum wie Holzreliefs, Mosaiken, Wandmalereien und Glasfenster. Grieshaber wird durch zahlreiche Preise und Retrospektiven gewürdigt. 1959 und 1964 nimmt er an der documenta teil. Zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Künste in Berlin/Ost wird Grieshaber 1978 gewählt. HAP Grieshaber stirbt am 12. Mai 1981.